

**Protokoll aus dem Steuerungstreffen 2
in Spiška Kapitula, Slovakia
vom 17. – 20. Mai 2007**

Anwesend: s.Anwesenheitsliste

Donnerstag 17. Mai 2007

Ankunft der Teilnehmer bis 14.00 Uhr an Spišska Kapitula

- | | |
|-------------------|--|
| 15.00 – 15.30 Uhr | Besuch beim Stadtbürgermeister von Spisske Podhradie |
| 16.00 – 17.00 Uhr | Feier der heiligen Messe in der Kathedrale von St. Martin in Spisska Kapitula |
| 17.15 – 17.30 Uhr | Eröffnung der Konferenz im Auditorium des Priesterseminars von Bischof Jan. Vojtassek in Spiska Kapitula in Spiske Podhradie, Kulturprogramm Schola Cantorum Spiska Kapitula |
| 17.30 – 17.45 Uhr | Kultur Programm von Schülern von Grund-Kunstschule Spiska Nova Ves |
| 17.45 – 18.30 Uhr | Gastreden von Vertretern des politischen und gesellschaftlichen Lebens Zips |
| 19.00 – 21.00 Uhr | Steuerungstreffen der Koordinatorin und der Partner im Projekt „Transition“ Ablauf des Treffens |

Freitag, 18. Mai 2007

- | | |
|------------------|---|
| 8.30 – 8.45 Uhr | Eröffnung des zweiten Tages der Konferenz im Auditorium des Priesterseminars von Bishop Jan. Vojtassek in Spiska Kapitula in Spiske Podhradie |
| 9.00 – 10.00 Uhr | „Übergänge im frühkindlichen Bereich“ Referent Wilfried Griebel, Bayerisches Staatsinstitut für Frühpädagogik München, Deutschland |

10.15 – 12.00 Uhr

Vorstellung der neuen Teilnehmer/innen

Dr. Hilary Fabian *North East Wales Institute of Higher Education (NEWI)*
Wrexham UK

Birgitta Henriksson, *Älta Skola*, Älta Schweden

- Zu Beginn der Tagung stellten die einzelnen Länder ihren Arbeitsstand dar: Deutschland, Slowakei, Lettland, UK, Schweden

Einzelne Bereiche:

Forschung:

Der Verantwortliche Partner für diesen Bereich Presover Universität Prof. Dr. Irena Mednanska stellte den Stand der Forschung dar.

Unterlagen aus DE, LT, SK 2x und AT kamen zum geplanten Zeitpunkt an und konnten zusammengeführt werden. Die neuen Partner aus SE und UK sollen ihren Forschungsstand nach Erstellung nachreichen.

Ziel dieser Forschung lag darin, festzustellen, wie ist das Problem in der Fachliteratur, in wissenschaftlichen Studien dargestellt ist.

- Diese quantitativ-qualitative Analyse hat deutlich gezeigt, daß in DE diese Problematik sehr gut erarbeitet wurde, auch dadurch, daß DE ein staatliches Forschungsinstitut besitzt. (Bayerisches Staatsinstitut für Frühpädagogik München). Dies gilt auch für den noch zu fertigenden Bericht aus UK von Hilary Fabian.
- Über Transitionsetappen wurde meist in der „Entwicklungspsychologie“ geschrieben.
- Das Suchen nach relevanter Fachliteratur bleibt dauernde Aufgabe.

Fragebögen:

Alle Partner haben den Stand der „Fragebögenverteilung“ dargestellt. Die Statistik über die Zahl der abgeschickten Fragebögen muss durch die neuen Partner und durch die abwesenden Partner ergänzt werden.

Es wurden verschiedene Arten der Auswertung dargestellt z.B:

DE Elternverein Baden-Württemberg e.V.: grafische Darstellung

SK Universität Presov: grafische Darstellung jeder Frage;

LV Pädagogische Hochschule Liepaja: grafische Darstellung aller Fragen zusammen;

Es wurde vereinbart, dass jeder Partner eine zusammenfassende graphische Darstellung (wie LV) erstellen wird.

Diskussion zu diesem Bereich hat folgende Ergebnisse gebracht:

- Kindertagesstätten und Grundschulen veranstalten und führen Informationsaktivitäten für die Eltern durch, um diese Zeitperiode möglichst ohne Probleme zu bewältigen
- Eltern zeigen nicht viel eigene Initiative, sich selbst die Informationen zu holen – sie sind ziemlich passiv.

Jedem Partner wurde die Aufgabe gestellt, folgende Informationen für sein Land zu ergänzen:

Was bedeutet Schulreife und welches sind die Voraussetzungen dafür?

Anforderungen zum Eintritt in die Schule?

Im welchen Alter geht das Kind in die Schule?

Wer entscheidet darüber?

Strukturen der Vorschuleinrichtungen – Charakterisierung der Vielfalt

Module

Der breite Raum wurde der Erstellung der geplanten Modulen gewidmet.

Die Verteilung der Module bleibt laut Plan.

Frau Dr. Heinisch hat alle Partner gebeten, die Module bis zum

Steuerungstreffen 3 zu erstellen.

Professor Dr. Peschl hat schon seine Module 8 und 9 und Deutschland die Module 2 und 5 erarbeitet.

➤ Die Module müssen klar durchgearbeitet werden, sodass jeder Partner oder Referent in der Lage ist, das Modul eines anderen vorzustellen, da nicht genug Geld da ist, um jedem Partner die Reise nach Stuttgart zu erstatten.

➤ 12.00 – 13.30 Uhr

➤ Mittagessen

13.30 – 19.00 Uhr

➤ Problem der Sprache:

Obwohl das Übersetzen die Arbeit verlangsamt, ist es notwendig beide Sprache anzuwenden (englisch und deutsch)

➤ Valorisation:

○ Aktivitäten und Verfahren im Projekt

➤ Monitoring:

○ Vergleich der bisher erreichten Ergebnisse

○ Notwendige Veränderungen

➤ Planung Steuerungstreffen 3 in Lettland

○ Beschreibung und Erörterung der Module

➤ Planung des Pilotkurses:

- Auszubildende von jedem Partner - 2 Personen, am besten aus dem Hochschulbereich
- Verwendete Sprachen im Pilotkurs: deutsch und englisch
- Referenten

Samstag 19. Mai 2007

- 8.00 – 15.00Uhr Entdecken der Geschichte von Zips
Kennenlernen der Traditionen, Trachten, Musik,
Handwerkes
- 16.00-19.00 Uhr Konkrete Bedingungen und Anforderungenn an die
Kandidaten des Pilotkurses

Sonntag, 20. Mai 2007

- 9.00 – 12.30 Uhr Steuerungstreffen 2
Fortführung der Gespräche und Planungen
(Fragen zu Personalkosten)
- Planung Steuerungstreffen 3:
Aufgaben für Latvia
Klare Ziele im Projekt, in den Modulen
Strukturen, Methoden
Sprachen: Deutsch und Englisch
Evaluation des Treffens anführen
- 13.30 – 14.00 Uhr Schlusswort:
Gegenseitiges Dankesausprechen zwischen der
Kordinatorin und den Partnern
Abfahrt der Partner